



PROJEKT

Wissen | schafft | Stadt



COLLEGIUM ACADEMICUM
GEMEINSAM LEBEN UND LERNEN

COLLEGIUM ACADEMICUM – FRÜHER UND HEUTE

In Heidelberg gab es bereits von 1945 bis 1978 in der Seminarstraße 2 ein selbstverwaltetes Studierendenwohnheim mit dem Namen Collegium Academicum. Ein Förderverein trägt bis heute die damalige Gründungsidee eines Bildungsortes in Selbstverwaltung weiter. Als studentisch geprägte Projektgruppe treiben wir seit Anfang 2013 das Projekt für das Neue Collegium Academicum (CA) voran. Wir sind uns sicher, dass persönliche Entwicklung, erlebte Gemeinschaft und demokratische Teilhabe zeitlos sind und starten mit unserem neuen Konzept in die Zukunft.

ERMÖGLICHEN SIE DAS NEUE SELBSTVERWALTETE WOHNHEIM
COLLEGIUM ACADEMICUM DURCH IHREN BEITRAG ZUR
GEMEINSCHAFTLICHEN FINANZIERUNG.

GRÜßWÖRTE

PROF. DR. ECKART WÜRZNER, OBERBÜRGERMEISTER STADT HEIDELBERG

Das Collegium Academicum ist eine Institution in Heidelberg. Mit großer Beharrlichkeit hat der Verein in den vergangenen Jahren sein Projekt eines selbstverwalteten Studierendenwohnheims verfolgt und nun auf der Konversionsfläche Hospital in Rohrbach eine starke Perspektive. Das Vorhaben ist ein Projekt der Internationalen Bauausstellung und wird 200 Studierenden Wohnraum bieten. Die Initiative soll ein Bestandsgebäude übernehmen und es mit einem Neubau ergänzen. Im Altbau entsteht ein Wohn- und Bildungskonzept an der Schnittstelle zwischen Schule und Studium, im Neubau ein vielseitiges Wohnheim. Ich freue mich, dass inmitten eines neuen Quartiers eine Institution einzieht, die anregend für ihre Nachbarschaft wirken kann und sicherlich ein Anziehungspunkt werden wird.

THERESIA BAUER, MINISTERIN FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Initiative für ein neues Collegium Academicum überzeugt mich: Sie ist gleichzeitig traditionsbewusst und der Zukunft zugewandt. Eine Universitätsstadt wie Heidelberg benötigt solche Freiräume für eigenständiges Lernen und kritisches Denken. Ich freue mich auf einen neuen Ort, an dem neue Ideen entwickelt, auf die Probe gestellt und gelebt werden.

RAFIK SCHAMI, SCHRIFTSTELLER UND EHEMALIGER BEWOHNER DES COLLEGIUM ACADEMICUM IN DER SEMINARSTRASSE

DIE CA-IDEE: EINE GEMEINDE AUS DER ZUKUNFT

Ich habe während meiner ersten Jahre in Heidelberg die Wohnung mehrmals wechseln müssen. Die Fremde nahm ich mit in meinem Koffer. Erst als ich im Collegium Academicum aufgenommen wurde, verschwand sie inmitten freundschaftlicher, engagierter Menschen.

Es war für mich kein Studentenhaus, sondern eine Gemeinde aus der Zukunft. Dort nahm ich gerne viele Aufgaben wahr und stieß auf Sympathie bei deren Ausführung. Dort lernte ich Freundinnen und Freunde kennen, mit denen ich bis heute befreundet bin. Dort wurde die Idee zu einem „Eine-Welt-Laden“ geboren und bald nahm sie Gestalt in der Ingramstraße an.

Und heute, nach ca. 40 Jahren, denke ich, wenn ich an Heidelberg denke, immer an meine Zeit im CA. Es gibt 1001 Gründe, der CA-Idee im 21. Jahrhundert ein neues Zuhause in Rohrbach zu geben.



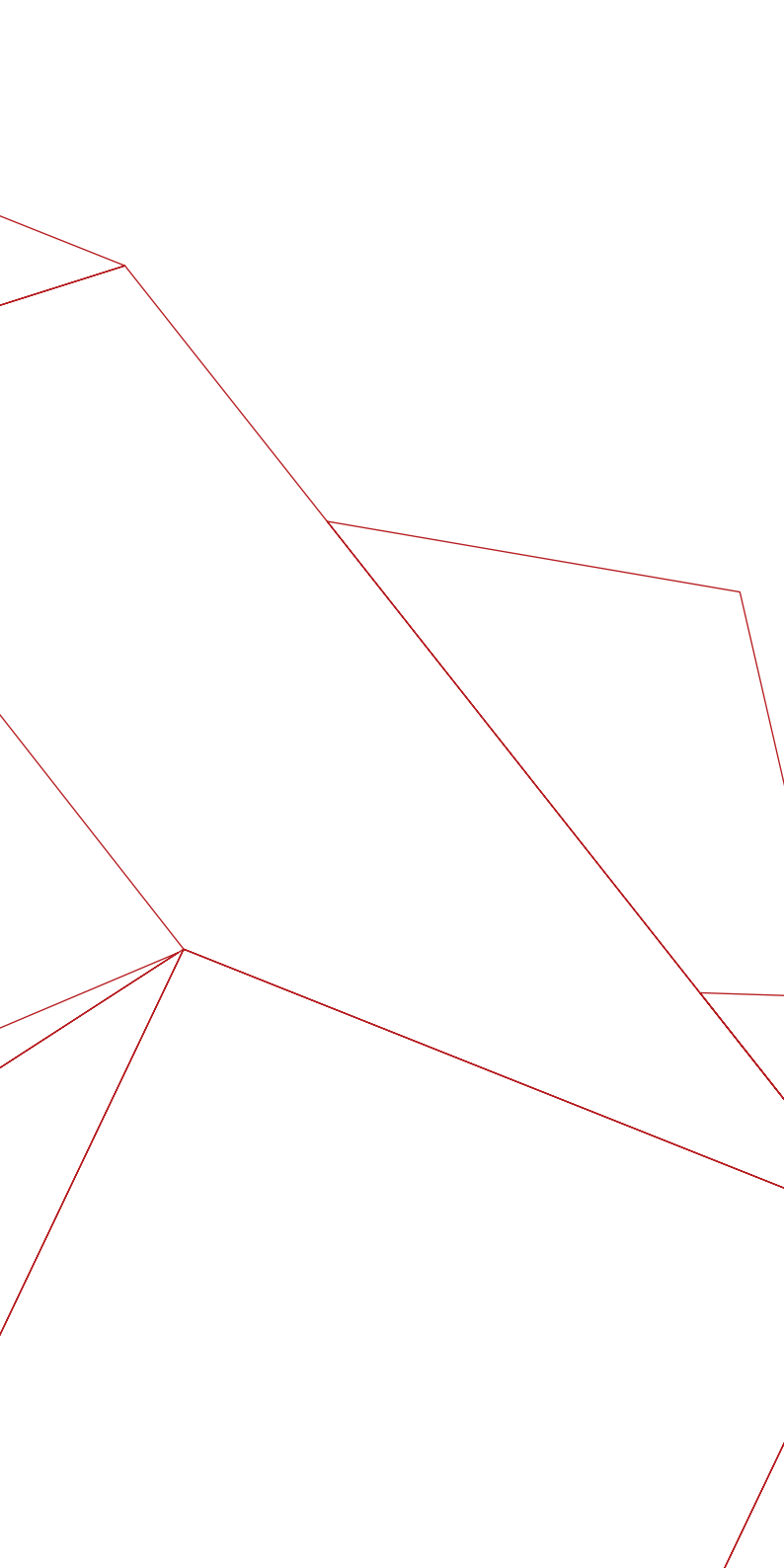
PROF. DR. ECKART WÜRZNER
Oberbürgermeister Stadt Heidelberg



THERESIA BAUER
Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg



RAFIK SCHAMI
Schriftsteller und ehemaliger Bewohner des Collegium Academicum in der Seminarstraße



I. DAS NEUE COLLEGIUM ACADEMICUM: GEMEINSAM LEBEN UND LERNEN

BLICK IN DIE ZUKUNFT

„Willkommen im Neuen CA,

unsere Tür steht allen offen: Das Neue Collegium Academicum vereint selbstverwaltetes Wohnheim, Bildungsinstitution und kulturelles Zentrum unter einem Dach.

Wir sind neugierig, wollen Grenzen überdenken und Bestehendes hinterfragen; mutig erschließen wir unbekanntes Terrain und bauen Brücken.

Das CA ist unser Treffpunkt: als Freiraum, in dem wir unsere Ideen und Träume verwirklichen, als Ort, an dem wir unsere Zeit mit Freunden verbringen – und als Zuhause.

Die kritischen Diskussionen schärfen unseren Blick, die Einflüsse aus den unterschiedlichen Fachbereichen inspirieren uns. Das Engagement im Wohnprojekt und in den vielen Initiativen lässt uns wachsen und wir lernen in der Praxis, die Herausforderungen der Selbstverwaltung zu meistern. In offener Atmosphäre können wir uns individuell entfalten und gleichzeitig gemeinschaftlich etwas bewegen und gestalten.

Unsere Erfahrungen motivieren uns, über das Projekt hinaus zu wirken und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.“

Lasst uns aufbrechen und diese Vision zur Wirklichkeit machen.



ABB. 1
Bald kreativer Treffpunkt im Stadtteil:
Das CA will Rohrbach neu beleben

DAS NEUE COLLEGIUM ACADEMICUM IN KURZFORM:

1

Kreative Umnutzung ehemals militärisch genutzter Flächen auf dem Gelände des früheren „US-Hospitals“ in Heidelberg-Rohrbach mit zwei Bestandsgebäuden und einem Neubau in moderner Holzbauweise.

2

Gemeinschaftliches Wohnen und bezahlbarer Wohnraum für mehr als 200 junge Menschen, die in Selbstverwaltung die Verantwortung für ihr Miteinander tragen.

3

Selbstbestimmtes Lernen durch ein ganzheitliches Bildungskonzept mit interdisziplinärem Orientierungsjahr.

4

Ein gutes Leben und ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen – Suffizienz ist das Schlüsselwort zu unserem Nachhaltigkeitskonzept.

5

Belebender Treffpunkt im neu entstehenden Quartier mit einem selbstverwalteten Café, einer Werkstatt und vielfältigem kulturellen Angebot.

II. ARCHITEKTUR: INNOVATIVER HOLZBAU UND KREATIVE UMNUTZUNG

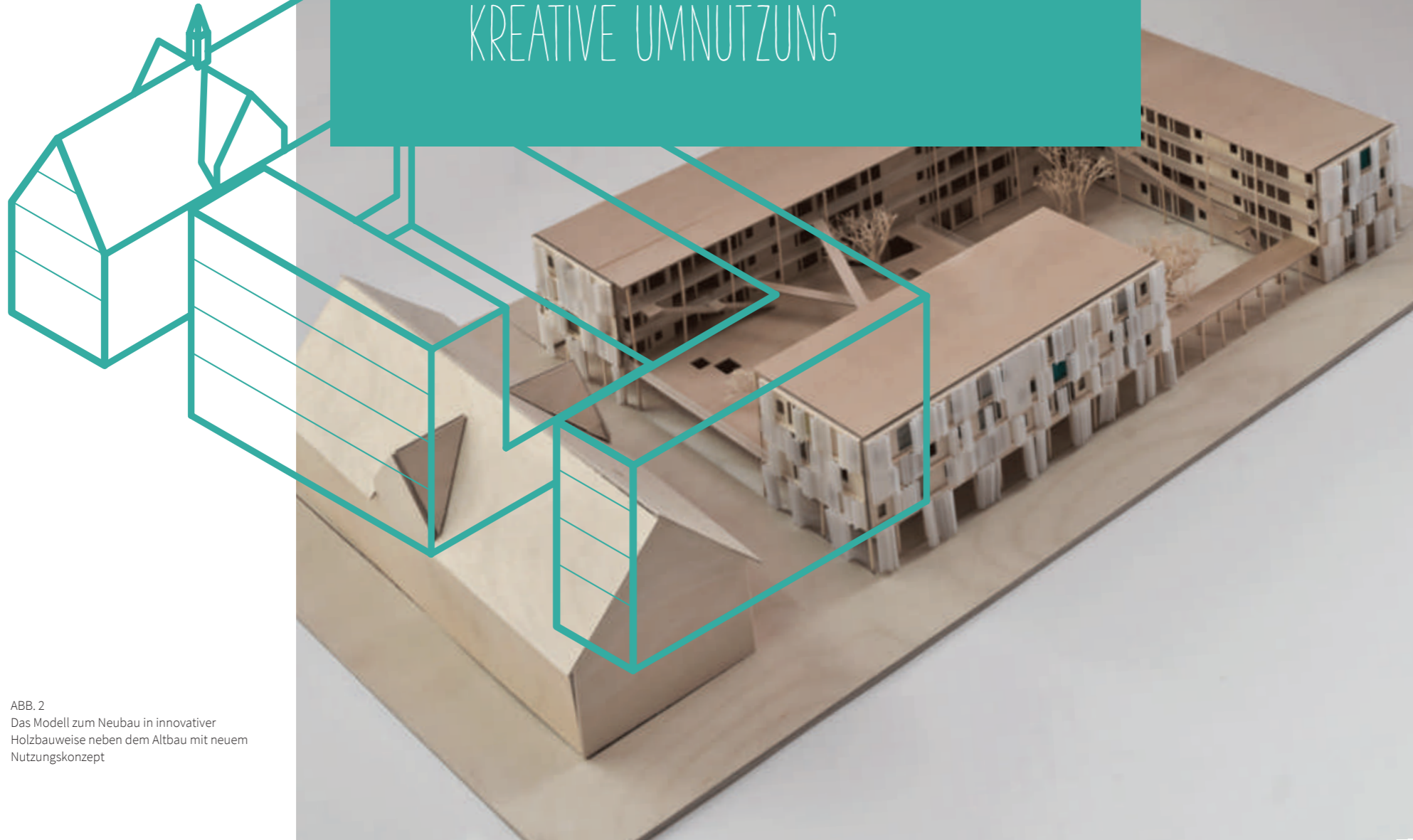


ABB. 2
Das Modell zum Neubau in innovativer
Holzbauweise neben dem Altbau mit neuem
Nutzungskonzept

INTERNATIONALES PLANUNGSTEAM

Für die Planungen wurde Dipl. Arch. ETH Hans Drexler beauftragt. Das Architektenbüro Drexler Guinand Jauslin hat sich auf nachhaltiges Entwerfen und energieeffizientes Bauen spezialisiert und wurde dafür vielfach in internationalen Wettbewerben ausgezeichnet. Gemeinsam mit dem Fachplanerteam wurden im Herbst 2017 die Planungen für den Bauantrag abgeschlossen. Die Baugenehmigung für den Neubau wurde im Dezember 2017 erteilt. Das Projekt wurde im Förderprogramm „Variowohnen“ als „herausragendes Modellvorhaben“ ausgezeichnet und wird mit 2,2 Millionen Euro vom Bundesbauministerium gefördert.

NACHHALTIG GEDACHT - VON ANFANG AN

Der Neubau auf dem Gelände des ehemaligen „US-Hospitals“ entsteht in einer innovativen Holzbauweise, welche sowohl hohe ökologische als auch ästhetische Ansprüche erfüllt. Im Sinne eines umfassenden Nachhaltigkeitsgedankens berücksichtigt die Planung den Ressourcenverbrauch nicht nur in Hinblick auf den künftigen Betrieb, sondern bereits in der Baukonstruktion selbst. Daher wird in der Konstruktion beinahe ausschließlich Holz als nachwachsender Rohstoff verwendet.

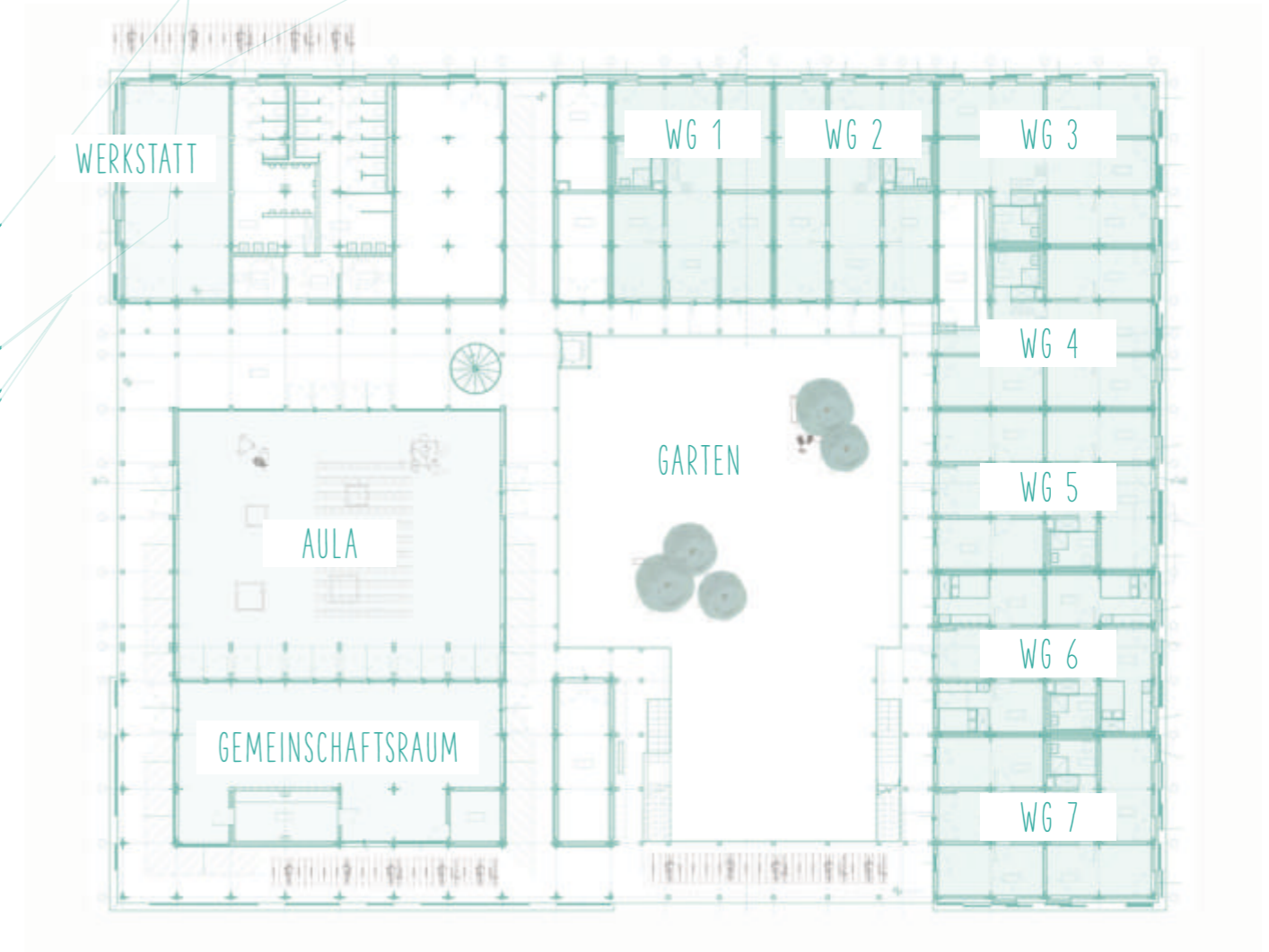
ABB. 3
Flexibel und anpassungsfähig: Grundriss und
Nutzungskonzept des geplanten Neubaus

ALTE HÜLLE, NEUER INHALT

Dem alten Verwaltungsgebäude hauchen junge Menschen neues Leben ein: Im Selbstbau sollen hier Wohnboxen entstehen, die auf kompaktem Raum das Wichtigste bieten. In der umliegenden Gebäudehülle steht viel Gemeinschaftsfläche für Zusammenleben, Lernen und kreatives Arbeiten zur Verfügung. Im Erdgeschoss sind mehrere Seminarräume untergebracht, die sowohl den Bewohner*innen als auch externen Initiativen offen stehen. Der Umbau des Altbaus kombiniert auf diese Weise neuartige Nutzungskonzepte mit dem Erhalt des schützenswerten Gebäudecharakters – und stellt so einen idealen Raum für das gemeinsame Leben und Lernen dar.

PLATZ FÜR INDIVIDUALITÄT UND GEMEINSCHAFT

Das Zusammenleben im Neubau erfolgt in Wohngemeinschaften mit drei oder vier Personen. Die flexible und barrierearme Bauweise ermöglicht die Anpassung an individuelle und kollektive Bedürfnisse: Durch bewegliche Wandelemente kann zwischen Gemeinschaftsfläche und privater Fläche variiert werden. Das fördert die individuelle Gestaltung und Aneignung des Wohnraums durch die Bewohner*innen. Zugleich wird durch dieses Modell der Flächenverbrauch optimiert. Zur gemeinschaftlichen Nutzung sind eine Aula, ein Multifunktionsraum, eine Werkstatt sowie eine Dachterrasse vorgesehen.



EIN WERTVOLLER BEITRAG FÜR DIE STADT

Heidelberg soll ein selbstverwaltetes Studierendenwohnheim neuen Typs bekommen, das, finanziert nach dem Modell des Mietshäuser Syndikats, kostengünstiges und selbstverwaltetes Wohnen für Studierende mit einem modernen Bildungskonzept und nachhaltiger Perspektive umsetzt. Das innovative Konzept basiert auf den drei Grundpfeilern Selbstverwaltung, Bildung und Suffizienz. Der architektonische Entwurf berücksichtigt dabei sowohl die Ziele des Masterplans „100% Klimaschutz“ als auch die Leitlinien zur Konversion des Entwicklungsbeirats der Stadt. Das Vorhaben überzeugte das wissenschaftliche Kuratorium der IBA Heidelberg, wurde von diesem im Sommer 2015 als IBA_PROJEKT vorgeschlagen und vom Aufsichtsrat bestätigt. Das Projekt entspricht in jeder Hinsicht den bundesweit erarbeiteten IBA-Exzellenz-Kriterien und repräsentiert einen wertvollen Beitrag für die Bildungs- und Quartiersarbeit einer Stadt.

DAS NEUE COLLEGIUM ACADEMICUM ALS IBA_PROJEKT

VORBILDCHARAKTER MIT HOHER GESELLSCHAFTLICHER RELEVANZ

Der Ansatz, studentisches Wohnen trotz begrenzter Mittel von Anfang an programmatisch und räumlich mit dem Wissenstransfer untereinander und auch innerhalb der Nachbarschaft sowie der Stadtgesellschaft zu verknüpfen, wird als substantiell im Kontext der IBA angesehen. Durch begleitende Angebote, die sich nicht nur an die Studierenden, sondern auch an die Bürger*innen des Stadtteils wenden, erreicht das Projekt eine Strukturwirksamkeit für das neu entstehende Quartier und Polyvalenz in seiner Nutzung.

FORSCHUNGSPROJEKT MIT MODELLCHARAKTER

Der Modellcharakter ist darüber hinaus durch das Bildungskonzept gegeben. Die basisdemokratische Organisation ist charakteristisch für das Projekt und verleiht ihm eine hohe gesellschaftliche Relevanz. Durch experimentelles Gemeinschaftswohnen und Freiräume für Kreativnutzung mit dem Anspruch, sich auf das Wesentliche zu reduzieren (Suffizienz), dient das Projekt zudem als Praxismodell des ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung – für die Erforschung flächensparenden Wohnens bei gleichzeitig hoher Lebensqualität.



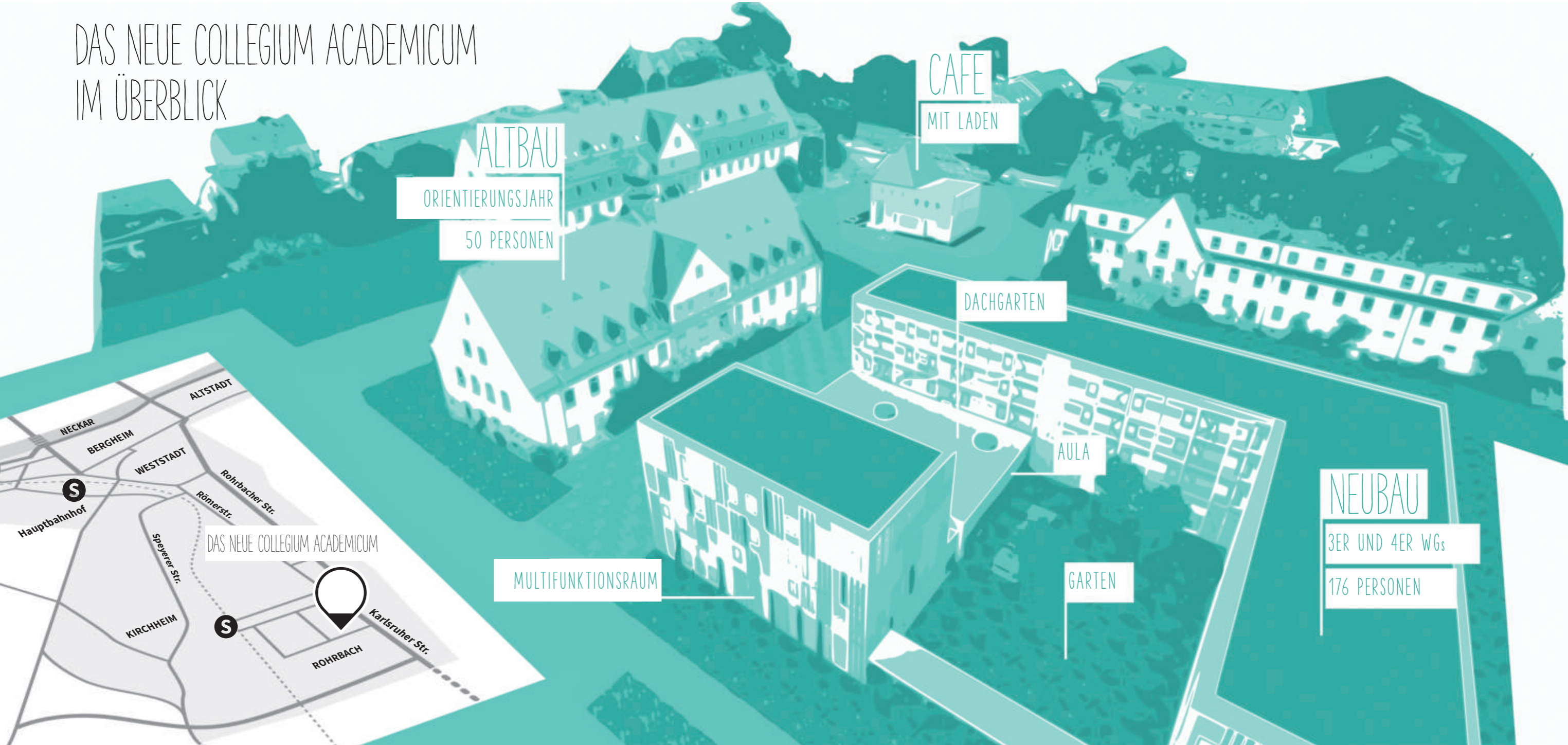
„WISSEN | SCHAFFT | STADT“: DIE IBA HEIDELBERG ERFORSCHT DIE STADT DER ZUKUNFT

Die IBA Heidelberg erforscht unter dem Thema „Wissen | schafft | Stadt“ von 2012 bis 2022, wie die Stadt der Zukunft aussehen kann. Internationale Bauausstellungen sind mehr als Architekturausstellungen – sie sind zu einem Instrument der visionären Stadtentwicklung geworden und stehen für zukunftsweisende Lösungen angesichts komplexer

städtebaulicher wie gesellschaftlicher Herausforderungen. Die IBA Heidelberg ist die erste kommunal veranstaltete Internationale Bauausstellung und agiert nicht selbst als Bauherr. Sie versteht sich vielmehr als „Ideengenerator“ und Exzellenzinitiative für die Wissenschaftsstadt des 21. Jahrhunderts.

IBA
Heidelberg ▶
Internationale
Bauausstellung
Wissen | schafft | Stadt

DAS NEUE COLLEGIUM ACADEMICUM IM ÜBERBLICK



ALTBAU

ORIENTIERUNGSJAHR

50 PERSONEN

CAFE

MIT LADEN

DACHGARTEN

AULA

GARTEN

MULTIFUNKTIONSRaum

NEUBAU

3ER UND 4ER WGs

176 PERSONEN



DAS NEUE COLLEGIUM ACADEMICUM

ABB. 4
Eröffnet neue Perspektiven: Das interdisziplinäre
Bildungskonzept des CA

III. DAS ZUSAMMENLEBEN IM NEUEN COLLEGIUM ACADEMICUM



DAS ZUSAMMENLEBEN IM NEUEN COLLEGIUM ACADEMICUM VEREINT AUF MODELLHAFTER WEISE DIE DREI BEREICHE BILDUNG, SELBSTVERWALTUNG UND SUFFIZIENZ, UM IM RAHMEN DES GEMEINSCHAFTLICHEN WOHNENS ZUKÜNFTIGE FORMEN DES LERNENS ZU ERPROBEN.

1. BILDUNG: KOLLEKTIV UND INTERDISZIPLINÄR LERNEN

DAS NEUE COLLEGIUM ACADEMICUM IST LERNORT
UND BILDUNGSINSTITUTION.

GANZHEITLICH UND HORIZONTAL

Durch die Auseinandersetzung mit den Grundlagen verschiedener Disziplinen schaffen wir eine Basis für den Perspektivwechsel und bauen Brücken zwischen den spezialisierten Disziplinen. Neben wertvollen Synergien entsteht ebenso ein tolerantes Miteinander. Das Collegium Academicum ermöglicht einen gleichberechtigten, horizontalen Wissenstransfer. Bildung wird als ganzheitliches Konzept verstanden: Über akademische Inhalte hinaus stehen praktische Fähigkeiten und persönliche Entwicklung im Vordergrund.

SELBSTBESTIMMT UND FACHÜBERGREIFEND

Die Bewohner*innen des Wohnheims organisieren vor Ort interdisziplinäre Seminare und Veranstaltungen. Die Schwerpunkte spiegeln die Interessen der Engagierten sowie die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen wider. Ein kritischer Blick auf das eigene Fach sowie die Aufgaben der Wissenschaft stehen dabei ebenso im Fokus wie konkrete Fragen der Nachhaltigkeit. Eine Besonderheit stellt das Orientierungsjahr im Altbau dar: Hier können jährlich etwa 50 junge Menschen nach der Schule ein fächerübergreifendes Vorbereitungsstudium durchlaufen.

HANDELND LERNEN

Sei es in der Selbstverwaltung des Wohnheims oder beim Ausprobieren in der Werkstatt: Auch in der praktischen Umsetzung vielfältiger Projekte und Aktivitäten liegt ein kontinuierlicher Lern- und Entwicklungsprozess. Junge Menschen übernehmen Verantwortung und gestalten aktiv ihr Zusammenleben.

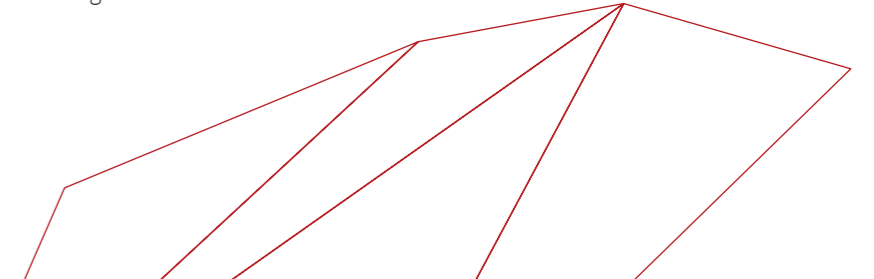




ABB. 5
Wertschätzung und Selbstverantwortung erfahren: Das CA
steht für gemeinschaftliches Engagement junger Menschen

2. SELBSTVERWALTUNG: VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN UND GEMEINSCHAFT GESTALTEN

DAS NEUE COLLEGIUM ACADEMICUM BIETET RAUM, UM AUSZUPROBIEREN,
WIE WOHNEN, LEBEN UND GESELLSCHAFT MITEINANDER INTERAGIEREN.

BASISDEMOKRATIE UND FLACHE HIERARCHIEN

Im Collegium Academicum werden vielfältige Formen des Zusammenlebens, der Entscheidungsfindung und der Teilhabe gelebt. Jede*r übernimmt Verantwortung und bringt sich in die Gemeinschaft ein. Dieser Grundgedanke findet sich in der organisatorischen Struktur wieder: Transparente, basisdemokratische Entscheidungsprozesse bilden die elementare Grundlage des Zusammenlebens. So werden politisches Engagement und Demokratie selbstverständliche Teile des Alltags: Junge Menschen gestalten die Gesellschaft, in der sie leben wollen, aktiv mit.

EIN ORT DER VERNETZUNG

Das CA lebt davon, immer wieder neu gedacht zu werden. Es entsteht ein Raum des lebhaften Austausches, in dem Wissen frei zugänglich ist. Nicht nur für die Bewohner*innen wird es ein besonderer Ort der Selbstentfaltung sein. Alle Interessierten sollen die Gemeinschaftsräume nutzen können, ihre individuellen Potenziale austesten und neue Ideen entwickeln. Dies wird die neu entstehende Nachbarschaft auf dem ehemaligen Kasernengelände bereichern. Insbesondere das selbstverwaltete Café an der Karlsruher Straße wird ein idealer sozialer und kultureller Treffpunkt sein.

KULTUR ERLEBEN UND GESTALTEN

Kunst und Kultur, politisches Theater und Diskurs, Vorträge und Musik sind feste Bestandteile des Konzepts. Werkstätten, Ateliers und ein Veranstaltungsraum stehen Kulturschaffenden als experimentelle Wirkungsstätten zur Verfügung. Dort können sich Interessierte in wertschätzender Atmosphäre ausprobieren und kreativ betätigen.



3. SUFFIZIENZ: GENÜGSAMKEIT ALS LUXUS

DER DREIKLANG DER NACHHALTIGKEIT

Nachhaltige Kreisläufe setzen wir durch die weitgehende Nutzung erneuerbarer Energien im Gebäudebetrieb sowie den Einsatz nachwachsender Rohstoffe in der Baukonstruktion um. Die Energieeffizienz erhöhen wir durch die Verwendung von auf Sparsamkeit ausgelegter Technik und durch gute Dämmung. Das Gebäude wird gemäß dem KfW 40 Plus-Standard errichtet und mit dem Qualitätssiegel „Nachhaltiger Wohnungsbau“ zertifiziert. Bei der dritten Säule der Nachhaltigkeit, der Suffizienz, steht die Lebensweise im Mittelpunkt. Wir entwickeln dafür entsprechende bauliche Konzepte und Organisationsstrukturen.

DAS GUTE LEBEN FINDEN, INDEM MAN SICH AUF DIE WESENTLICHEN DINGE KONZENTRIERT SOWIE VERANTWORTUNGSVOLL MIT DER UMWELT UND IHREN NATÜRLICHEN RESSOURCEN UMGHEHT.

RAUM FÜR KREATIVE LÖSUNGEN

Suffizienz schafft Raum für kreative Ideen: Die beweglichen Wandelemente innerhalb der Wohnungen lassen die flexible Gestaltung zwischen Individualität und Gemeinschaftsleben zu und reduzieren zugleich den Flächenverbrauch. Multifunktionale Räume erhöhen die Nutzungsmöglichkeiten und Auslastung der Flächen. Die Räume können je nach Bedarf verschieden genutzt werden, so dass vielfältige Bedürfnisse ohne weiteren Flächenverbrauch direkt im Projekt erfüllt werden.

MEHR MITEINANDER

Foodsharing, gemeinschaftliches Kochen und Urban Gardening beleben das Gemeinschaftsgefühl und fördern zugleich einen nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln. Gemeinsames Reparieren in der Werkstatt spart Geld und Ressourcen – und bringt Freude durch Erfolgserlebnisse. Mit zahlreichen überdachten Fahrradplätzen, einem direkten Anschluss an den öffentlichen Nahverkehr und Stellplätzen für Carsharing-Fahrzeuge ist auch für nachhaltige Mobilität gesorgt. Tauschen, Leihen und gemeinsames Nutzen, Reparieren und selbst Produzieren verringert die Abhängigkeit, stärkt regionale Kreisläufe und mündet in Aneignung der Gegenstände sowie Selbstbestimmung.



ABB. 7
Für eine lebenswerte Wissensstadt:
Das studentische Planungsteam
(Stand: April 2018)

DAS TEAM

Seit 2013 arbeitet eine Gruppe Studierender und Promovierender verschiedener Fachrichtungen sowie junger Berufstätiger in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Heidelberg und der Universität Heidelberg am Aufbau des Collegium Academicum.

Die im März 2016 gegründete Collegium Academicum GmbH ist Trägerin des Wohnheims und übernimmt dessen Verwaltung. Der Förderverein Collegium Academicum Heidelberg e.V. unterstützt insbesondere das Kultur- und Bildungsangebot.

DIE PARTNER

Die Internationale Bauausstellung (IBA) Heidelberg, die als Exzellenzinitiative für Stadtplanung bis 2022 in Heidelberg an neuen Formen der Wissenschaftsstadt arbeitet, qualifiziert das Vorhaben seit 2015 als IBA_PROJEKT. Des Weiteren steht dem Projekt das Studierendenwerk der Universität Heidelberg beratend zur Seite.

DAS MIETSHÄUSER SYNDIKAT

Als Teil des Mietshäuser Syndikats schaffen wir ein Projekt, das langfristig dem kommerziellen Wohnungsmarkt entzogen ist und günstige Mieten ermöglicht. Der Solidarzusammenschluss des Mietshäuser Syndikats umfasst selbstverwaltete Wohn- und Wirtschaftsprojekte, die sich gegenseitig unterstützen und Wissen austauschen. Neue Projekte werden von bestehenden Projekten beraten.

Mietshäuser Syndikat

UNSERE MEILENSTEINE:

- **Anfang 2013**
Gründung der Projektgruppe
- **Sommer 2014**
Unterstützung seitens der Universität
- **Frühjahr 2015**
Ernennung zum IBA_PROJEKT
- **Herbst 2015**
Unterstützung durch den StuRa
- **Anfang 2016**
Gründung der Projektträger-GmbH
- **Frühjahr 2016**
Letter of Intent der Stadt Heidelberg zum Kauf von Flächen auf „US-Hospital“
- **Sommer 2016 bis Ende 2017**
Ausarbeitung der Planungen mit den DGJ Architekten und Baugenehmigung
- **Ende 2017**
Bewilligung von Bundesfördermitteln „Variowohnen“ i. H. v. rund 2,2 Mio. €
- In Planung:**
 - **Sommer 2018**
Grundstückskauf
 - **Herbst 2018**
Baubeginn
 - **2019**
Fertigstellung des Neubaus
 - **Ende 2019**
Einzug der ersten Bewohner*innen und Beginn Umbau Bestandsgebäude

DIE VIER SÄULEN DES FINANZIERUNGSKONZEPTS

1. BANKKREDITE UND ÖFFENTLICHE FÖRDERMITTEL:

Der größte Anteil der Mittel wird durch Bankkredite bereitgestellt, die durch die Einhaltung von Energieeffizienz-Standards als KfW-Förderung zinsvergünstigt bezogen werden. Darüber hinaus wurden öffentliche Fördermittel für innovativen studentischen Wohnungsbau in Höhe von 2,2 Millionen Euro im Förderprogramm „Variowohnen“ des Bundesbauministeriums bewilligt. Des Weiteren sind Fördermittel für nachhaltigen Holzbau beantragt.

2. EIGENLEISTUNGEN:

Die Fertigung von Fassadenelementen, der Bau von Möbeln sowie die Bepflanzung der Grünflächen im Außenraum, wie beispielsweise des Dachgartens, werden in Eigenleistung erbracht. So findet die Aneignung und gemeinschaftliche Gestaltung des Raumes bereits während der Bauzeit statt. Auf diese Weise erhält das Wohnheim seinen individuellen Charakter und zugleich werden Kosten gespart.

3. DIREKTKREDITE: IHR BEITRAG ZÄHLT

Die zentrale Säule der Finanzierung stellen Direktkredite dar. Direktkredite sind nachrangige Darlehen, die Privatpersonen an die Collegium Academicum GmbH vergeben. So können Befürworter*innen und Unterstützer*innen des Projektes den Aufbau des Wohnheims direkt fördern und das Projekt ermöglichen. Die Umsetzung erfolgt mit dem Konzept des Miethäuser Syndikats. Bereits über 125 Wohnprojekte wurden deutschlandweit auf diese Weise erfolgreich umgesetzt.

4. SPENDEN: MIT BAUMATERIALIEN UND GELDBETRÄGEN ZUKUNFTSWEISENDES WOHNEN FÖRDERN

Als Projekt der Internationalen Bauausstellung steht das Vorhaben in seiner Realisierung in der Öffentlichkeit. Für Material- und Finanzspenden bieten wir eine besondere Möglichkeit zur Kommunikation Ihres Engagements. Kontaktieren Sie uns für ein persönliches Gespräch, damit wir Ihre individuellen Vorstellungen und Wünsche aufnehmen können.

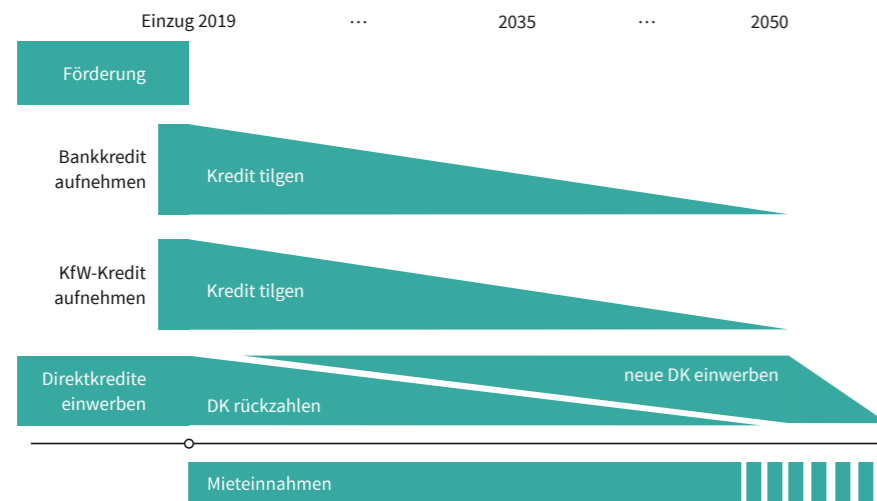
FALLS AUCH SIE INTERESSE HABEN, DEM KREIS DER FÖRDERINNEN UND FÖRDERER DES PROJEKTES BEIZUTRETEN, SETZEN SIE SICH GERNE MIT UNS IN VERBINDUNG:

ANSPRECHPERSON

MARGARETE OVER

DIREKTKREDIT@COLLEGIUMACADEMICUM.DE
TEL.: 06221 - 65 22 36

COLLEGIUM ACADEMICUM GMBH
PLÖCK 93
69117 HEIDELBERG



UNTERSTÜTZEN SIE UNSER PROJEKT



ABB. 7
Gemeinsam zum Erfolg: Das Planungsteam sucht
Unterstützung für die Realisierung des Bauvorhabens

MIT IHREM DIREKTKREDIT DIE STADT GESTALTEN

Mit einem Direktkredit oder einer Spende ermöglichen Sie ein einzigartiges Projekt, das als Beispiel für nachhaltiges Bauen sowie selbstbestimmte Bildung dient.

Als offener Veranstaltungsort schaffen wir mit Ihrer Hilfe Raum, von dem aus Heidelberg geprägt wird.

Junge Menschen die Erfahrung machen zu lassen, etwas zu verändern, ist die beste Möglichkeit, Wandel anzustoßen. Unsere Zukunft geht uns etwas an und deshalb nehmen wir sie selbst in die Hand. Begleiten Sie uns auf unserem Weg und unterstützen Sie unser Projekt!

IMPRESSUM

Herausgegeben von:

Collegium Academicum GmbH
Plöck 93, 69117 Heidelberg

E-Mail: kontakt@collegiumacademicum.de
Tel.: 06221 - 65 22 36
www.collegiumacademicum.de

IBA Heidelberg GmbH
Emil-Maier-Straße 16, 69115 Heidelberg

Redaktion:

Projektgruppe Collegium Academicum,
Carl Zillich, Dr. Morticia Zschiesche

Heidelberg, April 2018 (3. Auflage)

Konzeption und Umsetzung:

desres design studio

Druck:

dieUmweltDruckerei Hannover

Papier:



100% Recyclingpapier
ausgezeichnet mit dem Blauen Engel

Bildnachweise:

Bild Theresia Bauer: Mathias Ernert

Bild Rafik Schami: Hassiepen 2015

Modellbilder und Planung: Drexler Guinand Jauslin Architekten

Gruppenbilder: Manuel Linnenschmidt

Illustration: IBA Heidelberg | Matthias Schardt

IBA Internationale
Bauausstellung
Wissen | schafft | Stadt
Heidelberg ▶


COLLEGIUM ACADEMICUM
GEMEINSAM LEBEN UND LERNEN

gefördert im Programm „Variowohnen“



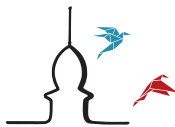
Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung
an der Universität der Bundesländer
und Rheinland (BIBU)



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

FÖRSCHUNGSINITIATIVE
Zukunft BAU

IBA Internationale
Bauausstellung
Wissen | schafft | Stadt
Heidelberg ▶



COLLEGIUM ACADEMICUM
GEMEINSAM LEBEN UND LERNEN

Collegium Academicum GmbH
Plöck 93
69117 Heidelberg

E-Mail: kontakt@collegiumacademicum.de
Tel.: 06221 - 65 22 36
www.collegiumacademicum.de

